

Informationen

PETA-Aktion gegen Welpenhandel bei Zoo Zajac

Eine als Hundewelpen geschminkte Aktivistin der Tierrechtsorganisation PETA Deutschland e. V. protestierte im Bikini in einem Einkaufswagen sitzend gegen den geplanten Welpenverkauf bei Zoo Zajac. Um den Hals hängt ihr ein übergroßes Preisschild mit der Aufschrift „Ware Tier“. Weitere Aktivisten halten Plakate mit der Aufschrift „Tierleid im Angebot – Kein Welpenverkauf bei Zoo Zajac“. Anlass der ungewöhnlichen Aktion: Zoo Zajac plant den Handel mit Hundewelpen. Grundsätzlich ist das in Deutschland zwar nicht verboten, aber die Händler haben sich in den 70-er Jahren eine Art Selbstverpflichtung auferlegt, keine Welpen zu verkaufen. Mit diesem stillschweigenden Übereinkommen bricht Zoo Zajac jetzt und plant, im Laufe des Jahres den Welpenhandel in Zooladen einzuführen. „Hunde dürfen nicht wie Ware verkauft werden! Die wichtigste Prägephase der Welpen geht im Zoohandel durch wechselndes Betreuungspersonal verloren. Mögliche Verhaltensauffälligkeiten sind die Folge“, erklärt Kampagnenleiterin Nadja Kutscher von PETA. Außerdem befürchten die Tierschützer



Welpen im Zoohandel?
Ein altes Thema wird wieder aktuell.
Foto: Peter Machetanz

„Spontankäufe“, da viele Kunden Mitleid mit den süßen Hundewelpen haben und sie aus dem Zoogeschäft „retten“ wollen. Doch viele dieser Spontankäufe wie auch verhaltensauffällige Hunde landen später im Tierheim. PETA fürchtet, dass Zoo Zajac damit ein Tabu des Zoohandels bricht, obwohl bereits tausende Tiere in Tierheimen auf ein Zuhause warten. Darum bittet PETA alle tierliebenden Menschen um tatkräftige Unterstützung: Bitte bringen Sie per Online-Protest unter www.peta.de/zajac und/oder telefonisch Zoo Zajac Ihren Unmut über den geplanten Welpenverkauf zum Ausdruck.

Schokolade ist für Hunde giftig

Das Fressen von Schokolade zählt mit ca. 25% zu den häufigsten Giftstoffaufnahmen beim Hund. Schokolade enthält zwei Methylxanthine, das Theobromin und das Koffein, die für Hunde toxisch sind. Durchfall, Erbrechen, krankhaft verstärkte Urinausscheidung, Herzerkrankungen, erhöhte Atemfrequenz, Erregung und Krämpfe stellen die Symptome einer Schokoladen- oder Kakaovergiftung dar. Sie treten oftmals ein bis vier Stunden nach der Schokoladenaufnahme auf. Ohne Behandlung kann die Vergiftung tödlich verlaufen.

Weitere Informationen zum Thema können Sie der Tierärztlichen Praxis Kleintiere 2/11, „Schokoladenintoxikation bei einem Hund“ (S. 111 ff.), entnehmen.

Die Einzelausgabe der TP Kleintiere ist regulär für Euro (D) 44,- zu beziehen bei: Schattauer GmbH – Verlag für Medizin und Naturwissenschaften, Frau Cornelia Kluge, Hölderlinstraße 3, 70174 Stuttgart
E-Mail: cornelia.kluge@schattauer.de

Mit dem Vierbeiner in den Urlaub: Nicht ohne Chip und Registrierung

Chippflicht ab 3. Juli 2011

Sommerzeit, Urlaubszeit! Wer demnächst mit Hund oder Katze in den Urlaub fahren will, sollte das Tier nicht nur mit einem Chip (Transponder) versehen lassen, sondern unbedingt auch registrieren. Denn ohne diesen Herkunftsnachweis ist das Tier im Verlustfall nicht zurückvermittelbar. Hinzu kommt, dass ab dem 3. Juli 2011 bei Reisen innerhalb der EU beim Grenzübertritt die Chippflicht gilt. Darauf weist die Tierchutzorganisation TASSO e.V. hin, Betreiber von Europas größtem Haustierzentralregister. Registrierung und eine etwaige Rückvermittlung sind laut TASSO kostenlos. Der reiskorngroße Transponder wird vom Tierarzt in der Regel auf der linken Halsseite unter die Haut gespritzt. Außer dem individuellen, 15-stelligen Zahlencode enthält der Transponder keinerlei weitere Daten. Läuft der Vierbeiner im Urlaub weg, wird beispielsweise in einem Tierheim abgegeben und dort oder bei einem Tierarzt "gescannt", können somit weder der Name des Tieres noch Adresse und Telefonnummer seines Besitzers ermittelt werden. Nur die Chip-Nummer ist bekannt. „Diese Nummer nutzt uns aber herzlich wenig, wenn wir nicht die dazugehörigen Daten des Besitzers haben, um ihn zu

informieren“, erklärt Philip McCreight, Leiter der TASSO-Zentrale im hessischen Hattersheim. Er appelliert deshalb an jeden Hund- oder Katzenbesitzer, sein Tier chippen und danach sofort bei TASSO kostenlos registrieren zu lassen, erst recht vor einer anstehenden Reise ins europäische Ausland. „Wenn das Tier bereits einen Transponder besitzt aber nicht registriert wurde und man nun den Code nicht mehr kennt, kann man ihn beim Tierarzt oder Tierheim ermitteln lassen. Dort gibt's dann meist auch unsere Formulare zur Anmeldung“, so McCreight. Eine Registrierung sei aber auch jederzeit über das Internet unter www.tasso.net möglich.

Hunderetter für Hilfsbereitschaft ausgezeichnet

Stefan Zeiler erhält „Tierisches Verdienstkreuz“ der Helvetia Versicherungen

Es war ein eiskalter Tag, als der Mischling Rocco in Attel am Inn am vereisten Ufer den Halt verlor und in den Fluss stürzte. Der Hund wäre ertrunken, hätte nicht Stefan Zeiler ohne Zögern gehandelt und das Tier aus dem Wasser gezogen. Aufgrund so viel Verantwortungsgefühl und selbstloser Hilfsbereitschaft darf sich der 20-Jährige über das „Tierische Verdienstkreuz“ der Helvetia Versicherungen freuen. Mit der Aktion ehrt der Schweizer Versicherer Menschen und Tiere, die sich in besonderer Weise für das Wohl von Mensch und Tier eingesetzt haben. „Meine Freundin und ich waren am schneebedeckten Inn spazieren, als Rocco auf einmal in ein paar Büschen verschwand. Wir begannen mit der Suche, entdeckten ihn aber erst, als er im Wasser trieb, wo er sich mit dem Maul an einer Wurzel festhielt“, erinnert sich Zeiler. Er zögerte nicht lange und sprang in den Fluss, um den Hund seiner Freundin aus den Fluten zu ziehen, während sie die Polizei alarmierte. Die Rettung des Hundes erwies sich für den gelernten Metallbauer als echte Kraftprobe. Mit einer Hand fasste er Rocco, mit der anderen einen langen Ast, den seine Freundin festhielt. Allerdings merkte er schnell, dass es unmöglich war, sich und den Hund gleichzeitig aufs Ufer zu ziehen. So wuchtete er den rund 40 Kilo schweren Mischling aus dem Wasser hinaus und zog sich anschließend selbst an Land – allerdings mit einer schweren Unterkühlung. „Mir war so kalt, dass ich meine Muskeln nicht mehr kontrollieren konnte. Ich zitterte und zitterte.“ Sein Dank geht daher an die Rettungskräfte, die kurze Zeit später eintrafen.



Stefan Zeiler rettete seinen Hund aus dem eiskaltem Inn.
Foto: Helvetia

